

30.07.2013 - 10:25 Uhr

Unwetter - Zwischenbilanz zeigt, dass der Hagelsturm auch in Metzingen gewaltige Schäden hinterlassen hat

## Hagelsturm: Löcher in Kelter, Schnitte in Trauben

VON RUTH WALTER UND MARKUS PFISTERER

METZINGEN. Von Schäden in Höhe von mehreren Hunderttausend Euro allein an öffentlichen Einrichtungen in Metzingen geht Konrad Berger, Leiter des städtischen Amts für Planen und Bauen, in einer ersten Zwischenbilanz nach dem verheerenden Hagelsturm aus. Sämtliche Mitarbeiter des Bauamts und der Abteilung Liegenschaften waren gestern unterwegs, um die Schäden zu sichten.



Die Hagelschäden am Eingang zum Weinlehrpfad lassen erahnen, wie es im Weinberg aussieht. FOTO: Markus Pfisterer

Hart getroffen hat es mehrere Schulen, auch wenn zum Glück Sommerferien sind. »Ganz dramatisch« bezeichnet Berger die Schäden an der Sieben-Keltern-Schule und der Seyboldschule, wo jeweils Oberlichter oder Lichtkuppeln geborsten sind und Wasser eindrang. Ähnlich Schäden wurden auch aus der Neugreuthschule gemeldet. Seit dem Unwetter waren Mitarbeiter des Bauhofs und Hausmeister, teils unterstützt durch Feuerwehr und THW bis spät in die Sonntagnacht und wieder ab dem frühen Montagmorgen dabei, die Löcher zumindest provisorisch abzudecken. Denn gestern regnete es ohne Unterlass.

Auch die sieben historischen Kelter in Metzingen blieben von der verheerenden Naturgewalt nicht verschont. Am ärgsten getroffen hat es die offene Marktkelter, wo zahlreiche der historischen Biberschwanzziegel herausgesprengt wurden und durch die entstandenen Löcher Wasser in den Innenraum drang. Derzeit darf niemand die Marktkelter betreten (siehe auch »Wochenmarkt fällt aus«). Die übrigen Kelter hielten dem Hagel besser stand. Weil weitere Ziegel zu Boden stürzen könnten, blieben allerdings große Teile des Kelterplatzes gestern

den ganzen Tag über gesperrt.

Auch im übrigen Metzinger Stadtgebiet, in Neuhausen und vereinzelt in Glems klafften Löcher in Dächern, drang Wasser durch bis in die Wohnungen, waren einzelne Häuser wegen Ziegelsturzgefahr von rot-weißen Absperrbändern umgeben. Vor allem ältere Scheiben zersprangen, die Hagelbälle durchschlugen auch Hausputz und Rollläden. »Wie nach einem Splitterbombenangriff«, kommentierte ein gezeichneter Hausbesitzer die Lage.

## Wein und Obst massiv betroffen

Massive Schäden gab es auch im Weinbau des Ermstals. »Die Hälfte des Laubes ist weg, keine Dolde unbeschädigt«, musste Haupterwerbswengener Martin Koch feststellen, als er am Sonntagabend von außerhalb zurückkehrte. Trotz Dunkelheit unternahm er einen kurzen Gang in den Weinberg. Inwieweit sich die Schäden auf Qualität und Quantität des Jahrgangs auswirken, ist derzeit noch unklar. Auch welche Schläge und Schäden die Rebstöcke selbst abbekommen haben, lässt sich laut Koch erst in einigen Tagen abschätzen.

Die angeschlagenen Trauben faulen. Der andauernde Regen tat hier ein Übriges. Erst 2008 hatte die Weingärtnergenossenschaft Metzingen-Neuhausen einen großen [Hagelschaden](#) zu verschmerzen. Die Hagelkörner damals hatten jedoch längst nicht die Dimension von den jetzigen. Ungewöhnlich ist für Martin Koch auch, dass eine so ausgedehnte Fläche von diesem Unwetter heimgesucht wurde. Er selbst ist versichert und wenige andere Mitglieder auch, die meisten haben den Schaden jedoch voll und ganz selbst zu tragen.

Es sei deprimierend auch deshalb, weil die Natur den dreiwöchigen Rückstand aus dem langen Winter bis auf rund zehn Tage aufgeholt hatte. Nun rückt die Ernte nach hinten, meint der Profi-Winzer. Bis vor Kurzem hatten die Weingärtner noch einen sehr guten Jahrgang erwartet. Martin Koch gehört zu den ausgeglichenen Menschen, die sich weder vor Begeisterung überschlagen noch im Negativen verharren. Deshalb hofft er, dass »sich alles noch erholt«.

Nicht weniger betroffen war die städtische Obstbauanlage an der B 313 in Richtung Grafenberg. Hatte man die Süßkirschenbäume gerade noch rechtzeitig zum Abernten versteigern können, setzte der Hagel den Äpfeln gewaltig zu und auch den Sauerkirschen. Ob dennoch eine Ernte eingefahren werden kann, vermochte Jan Cidylo von der Obstanlage gestern noch nicht abzuschätzen.

Auch noch offen ist, ob die Maiskolben zwischen Neuhausen und Glems noch annehmbar verwertbar sind. Dort zerfetzte das Unwetter ganze Maisfelder, während das Getreide im Vergleich geringere Schäden davontrug. Auf der Landesstraße 380 a zeugten abends und nachts dichte Grünspuren von der zerstörerischen Naturgewalt. Verwüstet wurden auch sorgsam gehegte Gärten von Privatleuten.

Katastrophal sieht es auch in der Baumschule Handel an der L 378 a zwischen Metzingen und Rommelsbach aus. Im heftigen Regen waren die Mitarbeiter gestern mit Sichtungs- und Aufräumarbeiten beschäftigt: Was ist noch zu verwenden und was muss kompostiert werden, danach wird sortiert. Etwa die Hälfte ist verloren, schätzte Claudia Kober. Stauden, Rosen, Sträucher und Bäume sind von Hagelschlägen gezeichnet. Das gilt auch für die Aufschulflächen in Mittelstadt.

## Überall Aufräumarbeiten

In Metzingen wurden außerdem Ampelanlagen zerschmettert, genauso die Kunststoffverkleidung einer Tankstelle, die teilweise herabstürzte – die Tankstelle wurde vorübergehend geschlossen. Auch Solarzellen auf etlichen Hausdächern gingen zu Bruch. Fassungslos standen die Menschen beisammen, sahen an, was binnen nicht einmal zehn Minuten entstanden war. Dann gingen viele umgehend zu ersten Aufräum-Arbeiten über, häufig unterstützt durch Nachbarn. Zusammenhalten in der Not.

Dachdecker waren angesichts der Vielzahl der Schäden und der Handwerkerferien für viele Betroffene nicht greifbar. An einem Metzinger Versicherungsbüro stand gestern um sieben Uhr bereits eine 30 Meter lange Schlange. (GEA)

*[www.gea.de/hagelsturm](http://www.gea.de/hagelsturm)*

<http://www.gea.de/region+reutlingen/neckar+erms/hagelsturm+loecher+in+kelter+schnitte+in+trauben.3284899.htm>